

## „Kostbarer als Gold, denn er kann viele Leben retten“

Der erste der mit Hilfe einer Spendenaktion finanzierten Krankenwagen ist in der Ukraine angekommen / Berührendes Dankeschön

**LANDKREIS LÖRRACH** (BZ). Die im Landkreis Lörrach verbreitete Spendenaktion zum Kauf zweier gebrauchter, funktionsfähiger Krankenwagen verläuft erfolgreich. Mittlerweile wurden mehr als 19 000 Euro gespendet. Kristian Neitzke ist gerührt: „Unser riesiger Dank gilt mehr als hundert Einzelspendern, die diese Summe aufgebracht haben! Es ist unwahrscheinlich, wie Menschen das Projekt unterstützen. Das hätte ich nicht zu träumen gewagt!“

Neitzke, der mit seiner Frau Oksana jahrelang in der Ukraine lebte, erhielt von dort die Nachricht, dass Krankenwagen dringend gebraucht würden. Kurz zuvor waren nach einer Bombardierung zu wenige Krankenwagen verfügbar gewesen, um die Verletzten zu retten. Der Freundeskreis Asyl Rheinfelden und der Arbeitskreis Miteinander Lörrach machten sich die Aktion zu eigen und riefen gemeinsam zu Spenden auf.

Jörg Hinderer/FK Asyl Rheinfelden ist überwältigt von der Resonanz: „Eine Frau hat wochenlang Brote gebacken und verkauft – zugunsten der zwei Krankenwagen. Zwei Kinder haben eine Waffelback-Aktion gestartet, bei der die Käufer den Preis selbst bestimmen konnten. Ergebnis beider Aktionen: zusammen rund 1000 Euro. Dass auch noch auf der Bezirkssynode des Evangelischen Kirchenbezirks Markgräflerland öffentlich zu Spenden aufgerufen wurde, war zusätzlich hilfreich.“



Pastor Andriy in Kornichuk/Riwne freut sich über den Krankenwagen.

Mittlerweile wurde der erste Krankenwagen nicht nur gekauft und an der polnisch-ukrainischen Grenze übergeben. Er ist nun auf ein Krankenhaus in Riwne/Nordwest-Ukraine registriert und evakuiert kranke, verletzte und behinderte Menschen aus dem Landesinnern.

Die Sondierungen zum Kauf des zweiten Krankenwagens laufen auf Hochtouren; parallel werden aktuell Angebote in Lörrach, Dresden und Leipzig begutach-

tet. Allerdings sind die Preise für geeignete Krankenwagen deutlich gestiegen, so dass die ursprünglich kalkulierten 5000 bis 7000 Euro für einen gebrauchten Krankenwagen bei weitem nicht mehr reichen.

Doch Robert Kölblin vom Arbeitskreis Miteinander ist erleichtert, sagen zu können: „Dank der hohen Spendeneingänge wird auch der zweite Krankenwagen gekauft werden können. Und sollte nach

Ausstattung der Krankenwagen noch Geld übrig sein, dann wird es für weitere humanitäre Unterstützung der Kriegsopfer in der Ukraine verwendet.“

Der Kauf des ersten Krankenwagens war ein Glücksfall. Nahe Bremen hatte ein Autohändler das Fahrzeug im Angebot. Das lokale DRK begutachtete ihn, stellte aber große Mängel fest – aus dem Kauf wurde nichts. Doch ebendieser Rotkreuz-Ortsverein verkaufte dann einen eigenen Krankenwagen, der eigentlich erst Ende 2022 ausgerangiert werden sollte. Der geschätzte Restwert betrug offiziell 20 000 Euro. Doch für die Evakuierung von Menschen in der Ukraine verkauften die DRK-Mitarbeiter letztlich den Krankenwagen an Kristian Neitzke zu einem deutlich niedrigeren Preis und fuhren ihn auch noch bis nach Dresden.

Bewegend sind die Zeilen, die Oksana und Kristian Neitzke aus der Ukraine erhielten, nachdem dort der erste Krankenwagen angekommen war: „Danke! Vielen Dank, liebe Freunde! Dieser wunderbare Krankenwagen wird ein großartiges Fahrzeug für unser medizinisches Personal sein. Er ist größer und besser, als wir es uns vorstellen konnten. Ich danke jeder Person, die sich in irgendeiner Weise daran beteiligt hat, dieses Fahrzeug in die Ukraine zu bringen! Bitte schicken Sie uns, wenn Sie können, mehr Krankenwagen! Jedes dieser Fahrzeuge ist kostbarer als Gold, denn es kann viele Leben retten.“